

1. **Silvie** (*Bring Me Li'l Water Silvie*)

Bring ma Wasser, Silvie, aber bitte glei,
Bring ma bitte Wasser, Silvie, aber schnell, sunst tricker i ei.

Bring ma Wasser, Silvie, glei an Kiwe voll,
Bring ma bitte Wasser, Silvie, aber bitte kaan Alkohol.

Bring ma Wasser, Silvie, sei mei guader Stern,
Bring ma bitte Wasser, Silvie, des kann heut a Arbeitstag wern.

Bring ma Wasser, Silvie, schu min et so au.
I frag mi ja selber, Silvie, wia ma si so zuaschütten kau.

Bring ma Wasser, Silvie, mir is urndlich flau,
Bring ma bitte Wasser, Silvie, stess ma heut am Abend drauf au.

2. Loständfaund in Ostrija (rb)

Statt die Liader, die di oschreibm,
Land der Hämmer in der Gluat,
Intonier i aans vom Dobleibm.

Warum sollt i von da furt?

I kenn Winkeln, i kenn Gassen.

I waaß, wo die Sunn aufgeht.

Aber mi auf des verlassen?

Naa, des tua r i liaber net.

Wia si s Aufrechtgeh aufs Kreuz schlagt,

Widerstaund auf d Prostata ...

Eieiei äm, wie ma r auf guat deutsch sagt,

Lost änd faund in Ostrija.

Gengan strengan Wind aus Westen

Steht mei innrer Paravent,

Wo r i waaß, dass i n beim besten

Willn net völlig abstelln kann.

Nationalbewusstsein howe

Mit der Muttermilch aufgsogn:

Wo viel Mist ist, brauchst a Gowe,

Wo viel gredt wird, wird viel glogn.

Wia si s Aufrechtgeh aufs Kreuz schlagt, ...

I kenn Gassen, i kenn Winkeln

Und suach immer no aan Weg.

I durchschau die feinan Pinkeln

Und eahnre falschen Zungenschläg.

Strahn die Lobbies Bio-Dünger,

Dass die Euro-Fighter blüahn,

Wird der Pflanz um nix geringer,

Wann ma alle emigriern.

Wia si s Aufrechtgeh aufs Kreuz schlagt, ...

I bleib da, wo die Konzerne

Locker Steuerflucht betreibm.

Der Profit ziagt in die Ferne,

Aber i, i will da bleibm.

Statt die Liader, die di oschreibm,

Land der Hämmer in der Gluat,

Intonier i aans vom Dobleibm.

Warum sollt i von da furt?

Wia si s Aufrechtgeh aufs Kreuz schlagt, ...

3. Liesingbach-Blues (rb)

Die Uhr an meiner Wand is Marke Schwarzwald,
Samt Kuckuck made aus Plastik in Hongkong.
Wann euch nach Griechenland is, na dann fahrts halt.
I bleib im Land und hör den Kuckuck schlag'n.

Geh, Alter, leg auf a Grillkotlett
Und schenk an Riesling nach,
Ei fiel so grett am Liesingbach.

Ob Wochenend, ob Ostern oder Pfingsten,
Ob Allerheurign oder Erster Mai,
Beim größten Anlass sowie beim geringsten
Grab i mi in mein Schrebergartl ei.

Im Frühling, wann die Honigbienen summan,
Da siech i voller Freud wie alles blüaht.
Die rote Nelken is a schöne Bluman.
I bin an ihr botanisch intressiert.

Und was gibt's schöners wie a Summerwiesen,
Mit Gartenzwerg, TV und Vollkornbrot?
Was i dazua no brauch is a Markisen,
Sunst wie i nämlich gar am End no rot.

Und wann die Tage kühler wern und kürzer,
Dann ziag i ma mein Steirerjanker zua.
Min Holzkohlnfeuer untern Hirschgweih wird s ma
Scho warm ums Herz am Busen der Natur.

A jeder Handgriff gschiecht mit Überlegung.
I grab und bau und gias und pflanz was an.
Des is die Art von Arbeiterbewegung,
Auf die si unser Staat verlassen kann.

4. **Die Spinnarin** (*As I Roved Out*)

Da sitzen zwaa auf aner Bank und reden.
Sagt sie, so lang, so lang hab i auf di gwart
Und gspunna Fäden über Fäden
Und ghofft, dass d wieder kummst von deiner großen Fahrt.

Sagt er, wann i da des scho damals glaubt hätt,
Wia s trommelt habm min großen Kreuz voran,
Dass hintnach nur um Brand und Raub geht,
Dann hätt i gschaugt, wo r i mi schnell verstecken kann.

Sagt sie, i kann mi an dei Red erinnan,
Du muasst da mit, hast gsgagt, du reitst ins Feld,
I soll am Wegrund meine Fäden spinnan.
I hab für di a staanernes Kreuz bestellt.

Sagt er, i hab bei derer ganzen Schlachtere
In Traam vor mir nix gsegn als wia dei Bild.
Nur irgendwann war aa die scheenste Nacht vurbei
Und i hab wiederum en Helden gspielt.

Sagt sie, dein goldanen Ring am Finger,
Den hab i noo, aa wann er mi beim Spinnan stört.
Da hast eahm zruck, du brauchst ma nix mehr bringan.
A Gschenk von dir is sowiaso nix wert.

Sagt er, was wurmt di so nach derer langen Zeit?
Sagt sie, die Sunn hat gschienan und der Wind hat gwaht.
Sagt er, vergiss doch bitte die Vergangenheit.
Sagt sie, schau her, schau her, wia si mei Spinnrad draht.

Da sitzen zwaa auf aner Bank und reden ...

5. **Karl, da hast di girrt** (*Johnny I Hardly Knew You*)

Die aan schwörn, du bist lang scho tot, ... hurra, hurra,
Und gebm da glei Berufsverbot, ... hurra, hurra,
Die andern streiden um dein Bart.

Es bleibt da wirklich nix derspart.

Karl, wann des net anders wird,
Karl, dann hast di girrt.

Europa wachst. A Haus wird baut, ... hurra, hurra,
Wer Maurer is, wird ausseghaut, ... hurra, hurra,
Im Bunkerloch, da hängan s di
Vielleicht im Herrgottswinkel hi.

Karl, wann des net anders wird,
Karl, dann hast di girrt.

Die Freiheit is des Um und Auf, ... hurra, hurra,
Da nimmt ma allerhand in Kauf, ... hurra, hurra,
Da wachst des Arbeitslosenheer.

So frei warn s lang scho nimmermehr.

Karl, wann des net anders wird,
Karl, dann hast di girrt.

Mir miassen solidarisch sei, ... hurra, hurra,
Des is der allerletzte Schrei, ... hurra, hurra,
Mir solln uns solidarisiern

Mit die, was nix wia abkassiern.

Karl, wann des net anders wird,
Karl, dann hast di girrt.

A Schar von Philosophenherrn, ... hurra, hurra,
Tuat wiederum die Welt erklärn ... hurra, hurra,
Und macht aus materieller Gwalt

An Idealisten-Schaas in Wald.

Karl, wann des net anders wird,
Karl, dann hast di girrt.

6. **Leg an Staa** (*rb/Fiddler's Green*)

A Eckhaus am Tabor mit Konditorei,
Im Handumdrahn warn da die Wohnungan frei.
San Lastautos kumman, ham d Juden mitgnumman,
Für etliche Nachbarn a Riesen-Traraa.
Leg an Staa vur des Haus, leg an Staa.

Da war a Gymnasium, von den wird erzählt,
Von aan Tog am andern ham zwölf Kinder gföhlt.
Und weil en Direktor sei Listen korrekt wor,
San s ausnahmslos weggschickt wurn von der SA.
Leg an Staa vur die Schui, leg an Staa.

A Sargtischlermaaster in sechzehnten Hieb
Hat an jüdischen Lehrling ghabt in sein Betrieb.
Zwaa Jahr is des gangan, dann ham sa se s gfangan
Und schnurstracks zum Morzinplatz geführt alle zwaa.
Leg an Staa vur die Werkstatt, leg an Staa.

Drei Gschichten von tausend. Des alls is passiert.
Des End is net lückenlos dokumentiert.
Soweit hamma Klarheit: Es ham nur a paar Leut
Ihr Haut retten kennan in der Shoah.
Leg an Staa gengs Vergessen, leg an Staa.

S is ewig lang her und no lang net vurbei,
Des solls und des derfs und des kanns aa net sei.
Des bleibt als Vermächtnis in unsern Gedächtnis:
Sollts lebm, und a Freud ham dabei, des sollts aa.
Leg an Staa, dass ma lebm, leg an Staa.

7. Sand im Getriebe (rb)

Sie hätten s freilich anders halten können
Und si mit der Gemeinheit arrangiern,
Und hoffen, dass sa si ans Unrecht gwöhnan,
Und irgendwann die Schläge nimmer gspürn.
Sie hätten s können, ja sie hätten s können ...

Aber naa, gar ka Spur: sie ham baahart und stur
Si als Sand im Getriebe bewegt .
Aber naa, gar ka Spur: sie ham baahart und stur
Den Grundstaa für bessre Tog glegt.

Sie hätten s freilich anders halten können
Und mit die Räuberbanden mitmarschiern,
Und Städte weit im Osten niederbrennan
Und s Leben für die falsche Sach riskiern.
Sie hätten s können, ja sie hätten s können ...

Sie hätten s freilich anders halten können
Und Nachbarn und Kollegen denunziern,
Und selber si zur Herrenrass ernennan
Und Wohnungen und Gschäfte arisiern.
Sie hätten s können, ja sie hätten s können ...

Sie hätten s freilich anders halten können
Und folgen, wann die Führer kommandiern,
Und Haltung streng von Pflichterfüllung trennan
Und si den Anstand ausse operiern.
Sie hätten s können, ja sie hätten s können ...

8. **A Handvoll Leut im Widerstand** (*rb/Castles in the Air*)

A Handvoll Leut im Widerstand - was is von eahner bliebm?

A Handvoll Leut im Widerstand - was hat s denn dazua triebm?

A Handvoll Leut im Widerstand – und was hat s eahner bracht?

A Handvoll Leut im Widerstand – und was genau ham s gmacht?

Die Aane hat im Hinterzimmer Radio Moskau ghört.

Der Andre hat Papier auftrieb und drauf die Front erklärt.

Der Dritte hat die Wahrheit druckt, der Vierte hat s kolportiert.

Zwaa weitre ham bei Siemens-Schuckert Ausschuss produziert.

A Frontsoldat hat bei der Nacht was gflüstert, und sei Braut

Hat des brüahwarm wem überbracht, aan Menschen, dem was vertraut.

Der hat a Packel Sprengstoff gholt und punktgenau platziert.

Durt san die Räder nimmer grollt, der Damm is explodiert.

A Handvoll Leut im Widerstand – und was genau ham s gmacht?

A Handvoll Leut im Widerstand – und was hat s eahner bracht?

A Handvoll Leut im Widerstand - was is von eahner bliebm?

A Handvoll Leut im Widerstand – und was hat s dazua triebm?

Die Aane hat s scho praktisch mit der Muttermilch aufsgogn.

(Ihr Mutter hat den Übertritt zur Herrnrass nie vollzogn.)

Der Zweite war a Pazifist (so wia s sei Vater scho war),

Und deshalb Interbrigadist im Sechsadreißerjahr.

Die Dritte hat s vom Pfarrer ghört, hoch am Kalvarienberg:

Nur wer si strikt gegn s Töten wehrt, vollbringt a Gotteswerk.

Der Vierte war als junger Bua scho arbeitslos in Graz,

Und deshalb für die Diktatur des Proletariats.

A Handvoll Leut im Widerstand - was is von eahner bliebm?

A Handvoll Leut im Widerstand - was hat s denn dazua triebm?

A Handvoll Leut im Widerstand – und was genau ham s gmacht?

A Handvoll Leut im Widerstand – und was hat s eahner bracht?

Die Aane hat ihrn roten Winkel in der Nachttischlad,

Ihr grausts, wann aaner Wagner singt, ihr grausts vor Fliesen im Bad.

Der Andre hasst versperre Türn und traut kaan Schäferhund.

Und beide gengans referiern ihr Lebm samt Hintergrund.

Geerntet ham s , mit sehr viel Glück, nur Prügel, Hohn und Spott.

Weil grechent ham s mit Galgenstrick, Erschießung oder Schafott.

Und die, was überlebt ham trotz Verfolgung und KaZett,

Ham oft ihr Lebtag graaft min Rotz. Nur: Opfer – des warn s net.

A Handvoll Leut im Widerstand – und was hat s eahner bracht?

A Handvoll Leut im Widerstand – und was genau ham s gmacht?

A Handvoll Leut im Widerstand – und was hat s dazua triebm?

A Handvoll Leut im Widerstand - was is von eahner bliebm?

Des Misstraun, wann wo Viererreihn im Gleichschritt aufmarschiern,

Wann Demagogen Bier verteilm und Fremdenhass doziern;

Die Vursicht, wann die Rede is von patriotischer Pflicht,

Und wann ma Militärgenies no immer Kränze flicht.

Was bleibt für uns, is andererseits, dass jede Toleranz

Für Rassenwahn und Hakenkreuz nur zeugt von Ignoranz.

Was bleibt, des is die Dankbarkeit für d Leut im Widerstand:

Mir lebm in aner bessern Zeit in an befreiten Land.

9. **Mei Onkel der Arthur** (*Arthur McBride*)

Mei Onkel, der Arthur, der war a Kanon.
Der Mann hat nix kennt wia Verachtung und Hohn
Für Militarismus und Reaktion.

Da müassert dagegn was zum Tuan sei.
Er hat si nix piffen um Führer und Macht.
Die anderen haben gredt von der heiligen Schlacht,
Und er hat nix gsagt, aber innerlich glacht.
Zum Helden, da muass ma geburn sei.

Im Jahr dreiavierzig haben s eahm rekrutiert.
Er is mit der Wehrmacht nach Russland marschiert,
Und hat dort a Zeit lang die Lage sondiert.

Da müassert verdammt was zum Tuan sei.
Er hat si, wo s gangen is, patschert angestellt
Und druckt und si sicher nie freiwillig gmeldt.
Zum Schiaßen, da hat eahm die Fertigkeit gfehlt.
Die Finger, die miassen scho gfrurn sei.

Der Kriag an der Ostfront, der zaht si in d Läng.
Da warn Kameraden dort, des hat er gsegn,
Was aa net viel sagn und es Schiaßen net mögn.

Da müassert verdammt was zum Tuan sei.
Die Freind habn eahm Kraft gebn. Nur blöd war dabei,
Bei Kriagsrecht und Standrecht und Feldpolizei,
Da lasst ma si net leicht auf irgendwas ei.
Zum Helden, da muass ma geburn sei.

Und plötzlich, da kummt dann der klare Befehl:
,Zur Bandenbekämpfung! Marsch, Marsch, auf der Stell!
Wann si was bewegt, nachher schiaßts, aber schnell.

Der Feind muass da irgendwo vurn sei.
Der Arthur, der wird auf a Motorrad gsetzt,
Und dann werns zu zweit zu aan Bauernhof ghetzt.
Der Arthur, der fragt si, was mach i denn jetzt?
Zum Helden, da muass ma geburn sei.

Und jetzt kummt der Wendepunkt in derer Gschicht:
Der Arthur, der schiaßt, ohne dass er was siecht.
A Balken kracht owa, sei linker Arm bricht.

Da wird die Gestapo verlurn sei.
Er hat ja sein Freind, der da felsenfest schwört,
Der Arthur hat geschossen, so wia sa si ghört.
Der Arthur beendet den Kriag und erklärt:
Zum Helden, da muass ma geburn sei.

Die Nazis warn gschlagn , und a Buchbinderei
Braucht Leut so wia eahm, jetzt war Österreich frei.
Und dann dann geht auf aamal die ganze Branche ei.

Des Arbeitsamt kann net viel tuan, weu
Was fangst mit aan an, den der linke Arm fehlt?
Die Gschicht hat mei Onkel, der Arthur, erzählt
Und hat drauf bestanden, er war nie a Held.
Zum Helden, da muass ma geburn sei.

10. Der Kellner (rb)

An des Service da könntst di gwöhna.
Und der Kellner, der im Schatten lahnt,
Hat an guaten Schmäh mit die Männa
Und is mit die Fraun dezent-charmant.
 Sei Alter is net leicht zum Sagn.
 Du traust di eahm net fragn.
Des hörst, des gspürst, des merkst bei kaan,
Wo er war wia s über d Nachbarn hergfalln saan.

Leichter Wellngang heut, leichter Fischgruach,
Und a Brise waht aus Richtung West.
Und der Kellner kummt mit an Tischtuach,
Bindt en Sunnenschirm am Glander fest,
 Damit eahm der Wind net wegtragt.
 Und du hast no net gfragt.
Des hörst, des gspürst, des merkst bei kaan,
Wo er war wia s über d Nachbarn hergfalln saan.

Du sitzt da und kannst nix verpassen,
Der Kellner bringt a Bier und strahlt,
Scheucht da d Möwen furt von der Terrassen,
Mit an Wurt, er schaut drauf, dass da gfallt.
 Du bleibst bis die Sunn untergeht.
 Und fragst eahm liaber net.
Des hörst, des gspürst, des merkst bei kaan,
Wo er war wia s über d Nachbarn hergfalln saan.

11. **Zeit für a Bier** (*Die urndlichen Leut*)

A Packerl Soletti, a Kaas und a Tschik
Des is scho fast alls was i brauch zu mein Glück
Die Fiaß aufm Tisch und mei Schatzl bei mir
I glaub, es is Zeit für a Bier - glaubst net aa?

Herst Flocki, was is denn, du gehst mar am Keks
Sag muaß des grad jetz sei beim Kommissar Rex?
Herst Flocki, geh platz, mach kann Mörder aus mir
I glaub, es is Zeit für a Bier - glaubst net aa?

Die Gschroppm san gottseidank aa scho im Bett
Geh Schatzl, kumm her da und mach ma s uns nett
I waaß net, sag gspürst du des aa was i gspür?
I glaub, es is Zeit für a Bier - glaubst net aa?

A Packerl Soletti ...

12. **Heut trink i** (rb)

Ah jo, i waaß, es is scho spät.
Des Liacht? Naa, naa, des brauch i net.
 Drah s o, waunst auffe gehst.
Des Glaasl bitte lass ma do.
Jojo, des wasch i nachher o.
 I trink jetz no den Rest.
Heit trink i. Heit trink i.

I trink auf alle Männer, die
Nur Konkurrenten warn für mi.
 I trink auf alle Fraun,
Auf die, für die r i Luft war, und
Die andern, die ma heit im Grund
 No allerweil net traun.
Heit trink i. Heit trink i.

A Glas auf alle Kinder, die
I ghabt hab in der Phantasie,
 Wia andre saure Traubm.
I sitz und trink und räsonnier
Und siech die Türln no vor mir,
 Von die s mi weggjagt haubm.
Heit trink i. Heit trink i.

I trink drauf, wia die Zeit vergeht.
Jojo, i waaß, es is scho spät.
 Aans trink i no, und zwar
Auf di, weust nix verkumman lasst,
Und weust mi damals gnumman hast,
 Ganz aafach wia r i war.
Heit trink i. Heit trink i.

Des Jazzkonzert war grad vorbei,
Vorm Beisl war a Schlägerei,
 I wollt da imponiern.
Mit aan Wurt, i war schee im Eck.
Nur nachher hast ma du en Dreck
 Jo weg gwischt von der Stirn.
Heit trink i. Heit trink i.

Jetz trink i wieder, und allaa.
I wer mi nimmer bessern, naa,
 I bin zu schwach im Fleisch.
I waaß scho, dass i jetz riskier,
Dass d murgn nimmer redtst mit mir,
 Weu i di so enttäusch.
Heit trink i. Heit trink i.

13. **Shanty** (*Es kann ja nicht immer so bleiben/Far Away in Australia*)

Der Wind kummt von vurn und von hinten.
Den Kompass, den hammer verlurn.
Wia soll ma des Segel jetzt binden?
Der Wind kummt von hinten und vurn.
 Die Seefahrt nach Indien, die zaht si .
 Kolumbus, die Welt is kaa Scheibm.
 Die Welt is schee rund, und die draht si.
 Und so wia s jetz is wird s net bleibm.

Kaa Land is in Sicht und kaa Hafen.
Ma wart, bis der letzte Mast bricht
Und traut si scho gar nimmer schlafen.
Kaa Hafen, kaa Land is in Sicht.
 Und wammer nach Indien kumman ,
 Kolumbus, des schwör ma dar heut,
 Dann woima statt fluachen und brumman
 Nur singan und tanzen vur Freud.

Mir tragn jetz als Gwand nix wia Fetzen.
Und Schnaps gibt s erscht wieder an Land.
Mir ham den Skorbut und die Krätzen,
Und nix als wia Fetzen als Gwand.
 Und wammer s bis Indien schaffen,
 Kolumbus, des gibt an Bahöl.
 Dann fangt si a jeder sein Affen
 Und schmiert sei beleidigte Sööl.

Kaa Zwieback, kaa Reis scho seit Wochen.
Was s gibt, saan verhungerte Mäus.
Die fress ma, mit Haut und mit Knochen,
Seit Wochen kaan Zwieback, kaan Reis.
 Und wammer s bis Indien derpacken,
 Kolumbus, dann sammer zur Stöll.
 Mir schaufeln a Grab mit der Hacken
 Und fahrn miteinander in d Höll.